

	<p>Objekt: Konventionszwanzigkreuzer des Deutschen Ordens, 1776</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett, Frühe Neuzeit</p> <p>Inventarnummer: MK 27878</p>
--	--

Beschreibung

Karl Alexander von Lothringen, Bruder des römisch-deutschen Kaisers Franz I., war bereits früh für eine militärische Karriere vorgesehen: Bedeutende Stationen bildeten hier die Auseinandersetzungen des Russisch-Österreichischen Kriegs, des Österreichischen Erbfolgekriegs und des Siebenjährigen Kriegs, in denen er als Befehlshaber kaiserliche Truppen in die Schlacht führte. Ab 1744 wirkte er als Generalgouverneur der Österreichischen Niederlande – eine Stellung, die er auch nach seiner Wahl zum Hochmeister des Deutschen Ordens im Jahr 1761 weiter innehatte und wegen der er nur selten am Ordenssitz in Mergentheim weilte.

Dieser Konventionszwanzigkreuzer, der 1776 in der Münzstätte Wertheim geprägt wurde, zeigt auf seiner Vorderseite das bekrönte Hochmeisterwappen, das zu beiden Seiten von je einem Palmzweig flankiert wird. Die mehrzeilige Inschrift auf der Rückseite gibt den Wert und die Jahreszahl wieder; mehrere Signaturen verweisen auf die Münzstätte sowie die am Prägeprozess maßgeblich beteiligten Personen, den Münzmeister Johann Christoph Eberhardt und den Wardein Christian Franz Weber.

[Nicolas Schmitt]

Grunddaten

Material/Technik:

Silber, geprägt

Maße:

Durchmesser: 33,2 mm, Gewicht: 13,96 g

Ereignisse

Hergestellt

wann

1776

	wer	Johann Christoph Eberhardt (1740-1809)
	wo	Wertheim
Hergestellt	wann	1776
	wer	Christian Franz Weber (1715-1784)
	wo	
Wurde genutzt	wann	
	wer	
	wo	Bad Mergentheim
Beauftragt	wann	
	wer	Karl Alexander von Lothringen (1712-1780)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Heiliges Römisches Reich
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Deutscher Orden
	wo	

Schlagworte

- Geistliches Fürstentum
- Münze
- Ritterorden

Literatur

- Bernhard Prokisch (2006): Die Münzen und Medaillen des Deutschen Ordens in der Neuzeit. Wien, S. 266 Nr. 249 A/a